

# Idstein als „Fairtrade Town“

**MITARBEIT** Idsteiner Workshop-Teilnehmer bieten Stadt Unterstützung an

Von  
Volker Stavenow

**IDSTEIN.** Idstein will eine sogenannte „Fairtrade Town“ werden, in der möglichst nur fair gehandelte Produkte jeder Art genutzt werden sollen. Das beschloss das Idsteiner Stadtparlament bei seiner jüngsten Sitzung.

In Idstein gibt es seit einigen Monaten bereits einen „Weltladen“ (im tegut), in dem, genauso wie bereits in einigen anderen Idsteiner Läden und Supermärkten, fair gehandelte Produkte zu kaufen sind. „Mit Freude haben wir vernommen, dass in der Stadtverordnetenversammlung der Antrag, sich als Fairtrade Town zu bewer-

ben, positiv beschieden wurde“, schreibt Sieglinde Tierno Becerra im Auftrag der Workshop-Teilnehmer „Fairtrade Town Idstein“ jetzt an Idsteiner Politiker einschließlich Bürgermeister Gerhard Krum.

Im Rahmen des Workshops in der Bildungswoche Idstein – Veranstalter waren Ausländerbeirat und Idsteiner Weltladen – hätten Teilnehmer verschiedener Organisationen, Gemeinden und Schulen aus Idstein das Thema „Fair Trade“ vertieft und Möglichkeiten diskutiert, wie fairer Handel weiter in Idstein vorangebracht werden kann.

„Wir möchten Ihnen daher unsere Begleitung, Mitarbeit und Unterstützung auf dem Weg zur Fairtrade Town anbieten, und sind überzeugt, dass sich diesem Anliegen noch weitere Kooperationspartner anschließen werden“, heißt es in dem offenen Brief.

## Weitere Kooperationspartner

Darin wird auch erläutert, welche Organisationen mithelfen wollen: Evangelische Kirchengemeinde, katholische Pfarrei, kroatische Kulturgemeinschaft, Limeschule, Pax Christi und der Weltladen. Ob bei der Mitarbeit in der Steuerungsgruppe, Versorgung der städtischen Verwaltung mit Fairtrade-Produkten, weiteren Projekten zur Erreichung der Kriterien und darüber hinaus, will die Gruppe mit ihrem umfassenden Wissen gerne zur Verfügung stehen.



Eine Frau schwenkt einen Weltladen-Beutel. Idstein will eine „Fairtrade“-Stadt werden.

Archivfoto: dpa